

EEP International

Zusammenfassung der
Aktivitäten 2021



Die **Ethos Stiftung** schliesst mehr als 220 schweizerische Pensionskassen und andere steuerbefreite Institutionen zusammen. Sie wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagetätigkeit und eines stabilen und gesunden Wirtschaftsumfelds gegründet.



Das Unternehmen **Ethos Services** betreut Beratungsmandate für nachhaltige Anlagen. Ethos Services bietet nachhaltige Anlagefonds, Analysen von Generalversammlungen mit Stimmempfehlungen, ein Programm für den Aktionärsdialog mit Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Ratings und -Analysen von Unternehmen an. Ethos Services ist Eigentum der Ethos Stiftung und mehrerer Mitgliedsinstitutionen der Stiftung.



www.ethosfund.ch

Hinweis

Dieser Engagement Bericht wurde von Ethos Services auf der Grundlage des mit den Unternehmen geführten Dialogs erstellt, unter Verwendung von Informationen aus Quellen, die den Investoren und der Öffentlichkeit allgemein zugänglich sind. Ungeachtet zahlreicher Überprüfungen kann keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen gegeben werden. Ethos Services übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit der veröffentlichten Angaben.

© © Ethos, März 2022. Jede vollständige oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der Zustimmung von Ethos. Zitate sind nur mit Quellenangabe erlaubt.

Inhalt

1. Vorwort	2
2. Einführung	3
2.1. Dialog-Arten	3
2.2. Engagement-Prozess	4
2.3. Mitglieder des EEP International	4
3. Kennzahlen 2021	6
3.1. Übersicht	6
3.2. Anvisierte Unternehmen	6
3.3. Engagement-Aktivitäten	7
3.4. Engagement-Fortschritt	7
3.5. Fokus: Dekarbonisierung durch Dialog	8
4. Dialoge nach Thema	9
4.1. Umwelt	9
4.2. Soziales	12
4.3. Corporate Governance	16

1. Vorwort

Die Bereitschaft der meisten kotierten Unternehmen, sich auf einen ernsthaften Dialog zu ESG Fragen mit ihren Aktionären einzulassen ist auch dieses Jahr weiter gestiegen. Dies nicht zuletzt wegen der zunehmenden Sensibilisierung weiterer Investoren, welche etwa Aktionärsanträgen zu ESG Themen in immer grösser Zahl zustimmen. In dieser Hinsicht ist der Ethos Engagement Pools International (EEP International), der Ende 2021 bereits 77 Mitglieder zählte, eine hervorragende Plattform für einen solchen Dialog. Mit verwalteten Vermögen von CHF 217 Milliarden ist der EEP International als Einheit bereits die viertgrösste europäische Pensionskasse. Damit ist der EEP International definitiv eine Stimme, die auch ausserhalb der Schweiz von den Führungsinstanzen der Unternehmen gehört wird.

Infolge der andauernden COVID-19 Pandemie sind die sozialen ESG Themen weiterhin eine Priorität vieler Investoren. In diesem Bereich haben Ethos und der EEP International 2021 begonnen, eine tragende Rolle in der Workforce Disclosure Initiative (WDI) zu spielen. Ethos wurde in einer offenen Wahl durch die teilnehmenden Investoren in die «Advisory Group» gewählt und kann sich durch dieses Mandat bis Ende 2023 strategisch einbringen. Auch operativ setzten sich Ethos und der Ethos Engagement Pool International vermehrt für die Initiative ein, indem bei über 20 Unternehmen die Führung des Dialogs übernommen wurde. Diese Initiative hat zum Ziel, durch einen jährlichen Fragebogen standardisierte Angaben von kotierten Unternehmen zum Umgang mit den Mitarbeitenden zu erhalten. Die angeforderten Daten beziehen sich einerseits auf die eigenen Mitarbeiter und andererseits auf die Mitarbeiter in den Lieferketten der Unternehmen. Die Initiative erlaubt es Investoren, die Praktiken der Unternehmen zu vergleichen und auf Verbesserungen hinzuwirken.

Auch das Thema Klimawandel bleibt weiterhin wichtig für den EEP International. Weil die Abholzung der Regenwälder ein grosser Treiber des Klimawandels ist, wurde 2021 eine neue Engagement-Kampagne in diesem Bereich lanciert. Im Rahmen dieser Kampagne werden verschiedene Unternehmen entlang der Rindfleisch- und Soja-Wertschöpfungskette zur Einführung wirksamer Praktiken zur Verhinderung von Abholzung motiviert. Die Initiative deckt sowohl Produzenten, Händler als auch Einzelhändler ab. Von den sieben anvisierten Firmen konnte bis Ende 2021 mit allen eine erste Telefonkonferenz durchgeführt werden, um die Erwartungen von Ethos zu platzieren.

Wir freuen uns, dass dank einem Vorschlag von Mitgliedern des EEP International an der Jahresversammlung im November eine neue vierte Engagement Priorität verabschiedet wurde: Biodiversität. Biodiversität bezieht sich auf die Vielfalt der lebenden Arten auf der Erde, einschliesslich Pflanzen, Tieren, Bakterien und Pilzen. Millionen davon sind vom Aussterben bedroht, was unmittelbare Auswirkungen auf die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme und die menschliche Lebensgrundlage hat. Das Thema ist eng mit Klimawandel verbunden und umfasst beispielsweise den Schutz von Ökosystemen, die Verringerung von Plastik- und Luftverschmutzung sowie die Förderung von Kreislaufwirtschaftsmodellen. In Zukunft werden wir Ihnen auch in diesem Bereich Initiativen vorschlagen, um Unternehmen aufzufordern, ihre Praktiken und Prozesse in diesem Bereich zu überdenken und anzupassen.

In diesem Jahresbericht werden die Entwicklungen und Fortschritte bei den einzelnen Engagement-Initiativen detailliert aufgeführt. Wie mit den Mitgliedern vereinbart, hat sich der EEP International auf die Themen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Klimawandel und Governance fokussiert. Ihre Unterstützung als Mitglied des EEP International hat es Ethos ermöglicht, weiterhin einen intensiven und konstruktiven Dialog mit kotierten Unternehmen ausserhalb der Schweiz zu führen. Dank der steigenden Anzahl an Mitgliedern im EEP International kann das Team anfangs 2022 mit einer weiteren Person verstärkt werden.

Im Namen des Stiftungsrats von Ethos, des Verwaltungsrats von Ethos Services AG sowie der gesamten Belegschaft möchten wir Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Unterstützung danken. Sie ermöglichen es Ethos, einen qualitativ hochstehenden Dialog mit den Unternehmen zu führen und konkrete Fortschritte zu erzielen.

Matthias Narr
Head Engagement International

2. Einführung

Der Tätigkeitsbericht 2021 des Ethos Engagement Pool International (EEP International) wurde gemäss den Vertragsbestimmungen zwischen den Mitgliedern des EEP International und der Ethos Services AG verfasst. Der Bericht stellt die Aktivitäten und Ergebnisse des Dialogs vor, welchen Ethos Services AG im Auftrag der EEP International-Mitglieder im Berichtsjahr mit börsenkotierten Unternehmen geführt hat.

Der Dialog zwischen den Unternehmen und dem EEP International basiert auf Diskretion und gegenseitigem Vertrauen, daher wird der Jahresbericht ausschliesslich den EEP International-Mitgliedern in gedruckter Form zugestellt und nicht veröffentlicht. Um eine gewisse Transparenz bezüglich der durchgeführten Aktionärsdialoge zu gewährleisten, wird allerdings eine Kurzversion auf der Website von Ethos (www.ethosfund.ch) publiziert.

Aufbauend auf dem Erfolg des Aktionärsdialogs mit Schweizer Unternehmen (EEP Schweiz) wurde der EEP International Anfang 2017 lanciert. Ende 2021 zählte der EEP International bereits 77 Mitglieder, welche insgesamt ein Vermögen von CHF 217 Milliarden verwalten und 1'052'658 Personen versichern.

In diesem Bericht werden alle Engagement-Initiativen vorgestellt, zu welchen Ethos im Jahr 2021 im Namen der Mitglieder des EEP International beigetragen hat.

- Der EEP International war im Laufe des Jahres an 38 Engagement-Initiativen beteiligt.
- Im Rahmen dieser Engagement-Initiativen wurden insgesamt 1'869 Unternehmen anvisiert.
- 16 Engagement-Initiativen betrafen Umweltaspekte, 18 soziale Fragen und 4 Fragen der Corporate Governance.

Zusätzlich führte der EEP International einen direkten Dialog mit 79 Unternehmen.

2.1. Dialog-Arten

Um den Mitgliedern des EEP International eine möglichst wirksame Engagement-Dienstleistung anzubieten, verwendet Ethos je nach Fall unterschiedliche Arten des Aktionärsdialoges.

Kollektives Engagement

Wie mit den Gründungsmitgliedern vereinbart, wurde der Schwerpunkt auf die Teilnahme von

Mitgliedern des EEP International an internationalen Kollektiv-Engagement Initiativen gelegt. Die Mitglieder des EEP International unterzeichnen die Initiativen individuell, ausser die initiiierende Organisation beschliesst aus administrativen oder strategischen Gründen den EEP International als eine Einheit aufzuführen.

Kollektiv-Engagement Initiativen erlauben es, den Einfluss vieler institutioneller Investoren zu bündeln und so die Wirkung der Engagement-Aktivitäten zu verstärken. Ethos erstellt jeweils für jede Initiative ein Dossier zuhanden der Mitglieder des EEP International und erledigt alle administrativen Formalitäten der Teilnahme. Bei wiederkehrenden Kollektiv-Engagement Initiativen, die sich über mehrere Jahre erstrecken, verfolgt Ethos die Entwicklungen und stellt sicher, dass die Mitglieder des EEP International bei weiteren Aktivitäten innerhalb dieser Initiativen wiederum eingebunden waren.

Direktes Engagement

Im Namen der EEP International-Mitglieder führt Ethos mit sorgfältig ausgewählten Unternehmen den direkten Dialog. Die direkten Dialoge können unterschiedliche Formen annehmen:

1. Im Rahmen einer Kollektiv-Engagement Initiative kann Ethos im Namen des EEP International bei einem oder mehreren Unternehmen die Führung eines direkten Dialoges übernehmen.
2. Die Mitglieder des EEP International haben die Möglichkeit, bestimmte Themen und Unternehmen zu definieren und Ethos zu beauftragen im Namen des EEP International eigene Initiativen zum direkten Dialog zu lancieren.

Policy Engagement

Dieser Dialog wird mit verschiedenen Organisationen oder Behörden geführt, welche einen Einfluss auf die Rahmenbedingungen kotierter Unternehmen haben (Regulatoren, Parlamente, Normierungsorganisationen). Im Jahre 2021 erfolgte das Engagement mittels gemeinsamer Briefe mit anderen institutionellen Investoren.

2.2. Engagement-Prozess

Falls möglich misst Ethos den Fortschritt der auf internationaler Ebene geführten direkten Dialoge mit Unternehmen mittels fünf Etappen:

- Etappe I: Brief an das Präsidium des Verwaltungsrates
- Etappe II: Kontakt mit dem Unternehmen etabliert
- Etappe III: Unternehmen anerkennt das Problem und ist offen für den Dialog
- Etappe IV: Unternehmen entwickelt glaubhafte Strategie, um das Problem anzugehen
- Etappe V: Problem gelöst und geeignete Massnahmen umgesetzt

Dieses Etappen-System ermöglicht es, die Bemühungen der einzelnen Unternehmen zu erfassen und Fortschritte systematisch zu messen.

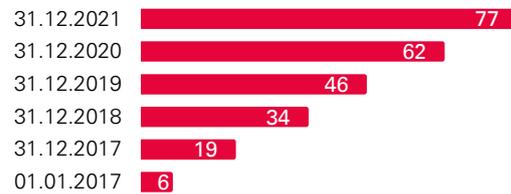
Intensivierung

Der direkte Dialog mit den Unternehmen ist vertraulich und basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Wenn jedoch der Dialog bei Unternehmen mit schwerwiegenden Defiziten nicht zu den erwarteten Ergebnissen führt, kann Ethos die Intensität erhöhen und die folgenden Massnahmen ergreifen:

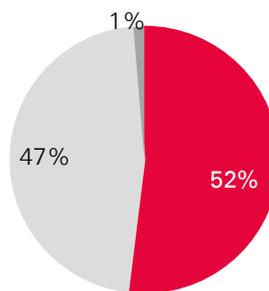
- Stellungnahme an Generalversammlung
- Zusammenarbeit mit anderen Aktionären
- Abstimmungsempfehlung gegen Anträge der Führungsinstanzen
- Abstimmungsempfehlung gegen Mitglieder des Verwaltungsrats
- Einreichung eines Aktionärsantrages
- Einleitung rechtlicher Schritte
- Ausschlussempfehlung

2.3. Mitglieder des EEP International

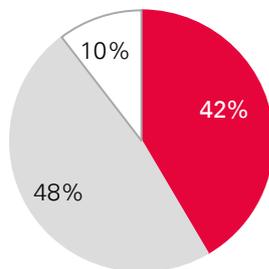
Wachstum des EEP International seit Lancierung



77 Mitglieder per 31. Dezember 2021



- Deutschschweiz
- Romandie
- Tessin



- Öffentliche PK
- Private PK
- Andere Institutionen

Liste der Mitglieder

- Aargauische Pensionskasse (APK)
- ATISA Personalvorsorgestiftung der Tschümperlin-Unternehmungen
- Bernische Lehrerversicherungskasse
- Bernische Pensionskasse BPK
- Caisse Cantonale d'Assurance Populaire – CCAP
- Caisse de pension du Comité international de la Croix-Rouge
- Caisse de pension Hewlett-Packard Plus
- Caisse de pensions de l'Etat de Vaud (CPEV)
- Caisse de pensions du personnel communal de Lausanne (CPCL)
- Caisse de pensions ECA-RP
- Caisse de prév. des Fonctionnaires de Police & des Etablissements Pénitentiaires
- Caisse de Prévoyance de l'Etat de Genève CPEG
- Caisse de Prévoyance des Interprètes de Conférence (CPIC)
- Caisse de prévoyance du personnel communal de la ville de Fribourg*
- Caisse de prévoyance du personnel de l'Etat de Fribourg (CPPEF)
- Caisse de prévoyance du personnel de l'Etat du Valais (CPVAL)
- Caisse de retraite professionnelle de l'industrie vaudoise de la construction*
- Caisse intercommunale de pensions (CIP)
- Caisse paritaire de prévoyance de l'industrie et de la construction (CPPIC)
- CAP Prévoyance
- Cassa pensioni di Lugano*
- CIEPP - Caisse Inter-Entreprises de Prévoyance Professionnelle
- CPCN - Caisse de pensions de la fonction publique du canton de Neuchâtel*
- Emmi-Vorsorgestiftung*
- Etablissement Cantonal d'Assurance (ECA VAUD)
- Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich*
- Fondation de la métallurgie vaudoise du bâtiment (FMVB)
- Fondation de prévoyance Artes & Comoedia
- Fondation de prévoyance des Paroisses et Institutions Catholiques (FPPIC)
- Fondation de prévoyance du Groupe BNP PARIBAS en Suisse
- Fondation de prévoyance professionnelle en faveur de AROMED*
- Fondation de prévoyance Romande Energie*
- Fondation Interprofessionnelle Sanitaire de Prévoyance (FISP)
- Fondation Leenaards
- Fondation Patrimonia
- Fonds de Prévoyance de CA Indosuez (Suisse) SA
- Fonds interprofessionnel de prévoyance (FIP)
- Gebäudeversicherung Luzern
- Gebäudeversicherung St. Gallen
- Loyalis BVG-Sammelstiftung*
- Luzerner Pensionskasse
- Nest Sammelstiftung
- Pensionskasse AR
- Pensionskasse Bank CIC (Schweiz)
- Pensionskasse Basel-Stadt
- Pensionskasse Bühler AG Uzwil
- Pensionskasse Caritas
- Pensionskasse der Basler Kantonalbank
- Pensionskasse der Stadt Frauenfeld*
- Pensionskasse der Stadt Weinfelden*
- Pensionskasse der Stadt Winterthur
- Pensionskasse Pro Infirmis
- Pensionskasse Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern
- Pensionskasse Schaffhausen
- Pensionskasse SRG SSR
- Pensionskasse Stadt Luzern
- Pensionskasse Stadt St. Gallen
- Pensionskasse Unia
- Personalvorsorgekasse der Stadt Bern
- pPreviva, fonds de prévoyance des professionnels du travail social*
- Prévoyance Santé Valais (PRESV)
- Profelia Fondation de prévoyance
- Prosperita Stiftung für die berufliche Vorsorge
- Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft*
- Rentes Genevoises
- RP - Fonds institutionnel
- Secunda Sammelstiftung
- Spida Personalvorsorgestiftung*
- St. Galler Pensionskasse
- Stiftung Abendrot
- Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein*
- SVA Zürich*
- Terre des hommes Schweiz
- Unfallversicherungskasse des Basler Staatspersonals
- Université de Genève (UNIGE)
- Verein Barmherzige Brüder von Maria-Hilf (Schweiz)
- Vorsorge SERTO

* Mitglieder, die dem EEP International im Jahr 2021 beigetreten sind

3. Kennzahlen 2021

3.1. Übersicht

Anzahl Engagement-Initiativen	38
<i>Umwelt</i>	16
<i>Soziales</i>	18
<i>Corporate Governance</i>	4
<i>Einmalige Initiativen</i>	10
<i>Wiederkehrende Initiativen</i>	28
<i>Kollektiv-Engagement Initiativen</i>	32
<i>Direkte Initiativen durch Ethos</i>	6
<i>Initiative visiert Unternehmen an</i>	31
<i>Initiative visiert Gesetzgeber an (Policy Engagement)</i>	7
Davon abgeschlossener Initiativen	6

3.2. Anvisierte Unternehmen

Anzahl anvisierter Unternehmen insgesamt	1'869
<i>Anteil am MSCI World (per 31.12.2021)</i>	61%
<i>Anteil am MSCI EM (per 31.12.2021)</i>	30%
<i>Anteil am MSCI ACWI (per 31.12.2021)</i>	46%
Davon direkt durch Ethos anvisierter Unternehmen	79
<i>Im Rahmen Kollektiv-Engagement Initiativen</i>	44
<i>Im Rahmen direkter Ethos Initiativen</i>	35

3.3. Engagement-Aktivitäten

Aktivitäten insgesamt	544
Davon im Rahmen von Kollektiv-Engagement Initiativen	384
<i>Briefe an Management/Verwaltungsrat</i>	130
<i>Emails</i>	120
<i>Telefonkonferenzen</i>	74
<i>Verschiedenes</i>	60
Davon im Rahmen direkter Initiativen durch Ethos	160
<i>Briefe an Management/Verwaltungsrat</i>	27
<i>Emails</i>	87
<i>Telefonkonferenzen</i>	37
<i>Verschiedenes</i>	9

3.4. Engagement-Fortschritt

Anzahl im Rahmen direkter Ethos-Initiativen anvisierten Unternehmen	35
<i>Mit positivem Verlauf</i>	16 (46%)
<i>Mit neutralem Verlauf</i>	18 (51%)
<i>Mit negativem Verlauf</i>	1 (3%)

Die Bewertung des Fortschritts basiert auf dem Etappen-System von Ethos:

- positiv - das Unternehmen hat im Berichtsjahr mindestens eine weitere Etappe erreicht
- neutral - das Unternehmen ist im Berichtsjahr auf der bisherigen Etappe verblieben
- negativ - das Unternehmen ist im Berichtsjahr mindestens eine Etappe zurückgefallen

3.5. Fokus: Dekarbonisierung durch Dialog

Während unbestritten ist, dass Divestment helfen kann Klimarisiken in Portfolios zu reduzieren, ist unklar, inwiefern damit zur Dekarbonisierung der realen Wirtschaft beigetragen wird. Im Folgenden soll gezeigt werden, wie der EEP International durch Engagement konkrete Verbesserungen in der realen Wirtschaft erzielt hat.

Insgesamt waren 2021 im Rahmen des EEP International 16 Initiativen spezifisch zum Klimawandel aktiv, dabei wurden 1094 Unternehmen anvisiert. Damit deckten die Engagement-Aktivitäten des EEP International

- 86% der absoluten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) des MSCI World Index ab
- 67% der absoluten THG-Emissionen des MSCI EM Index ab
- 74% der THG-Emissionen des MSCI ACWI ab

(jeweils Scope 1+2).

Nachfolgend betrachten wir die Ergebnisse in zwei besonders THG-intensiven Sektoren, der Stromversorgung und der Öl- und Gasindustrie.

Stromversorgung

Im Juni 2018 lancierte der EEP International eine direkte Engagement-Kampagne mit ausgewählten europäischen Stromversorgern zum Thema Dekarbonisierung. Im Verlauf des Engagements bis Ende 2021 haben sich die Unternehmen EDF, Enel, Engie und RWE wissenschaftlich fundierte Reduktionsziele für ihre Treibhausgasemissionen gesetzt und sind damit einer Schlüsselforderung nachgekommen. Alle vier Ziele wurden durch eine sehr glaubwürdige Drittpartei, die Science-Based Targets Initiative, validiert. Das Erreichen dieser Ziele wird bis 2030 zu einer substanziellen Reduktion von Treibhausgasemissionen bei den vier Unternehmen führen.

Zur Verdeutlichung das Beispiel RWE: Das Ziel des deutschen Unternehmens lautet, die THG-Emissionen, welche bei der Stromproduktion (Scope 1) anfallen bis 2030 um 50% pro kWh zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2019. 2019 verursachte RWE 93 Millionen Tonnen an THG-Emissionen. Bei gleichbleibender Produktion von Strom wird RWE also 2030 nur noch 46 Millionen Tonnen THG-Emissionen ausstossen. Zum Vergleich: die Reduktion entspricht ziemlich genau den jährlichen inländischen THG-Emissionen der Schweiz.

Netto-Null bis 2050 Ziele

Seit Ende 2017 machen die Mitglieder des EEP International bei der Initiative Climate Action 100+ mit. Laut einer Studie vom September 2021 durch BloombergNEF ist die Zahl der Netto-Null Ziele bei Unternehmen, welche durch Climate Action 100+ anvisiert werden, seit dem Start der Initiative erheblich gestiegen. Mittlerweile haben 111 der 167 Unternehmen ein solches Ziel. BloombergNEF schätzt, dass diese Zusagen zu einer Verringerung von 3,7 Mrd. Tonnen CO₂ pro Jahr im Jahr 2030 führen werden. Dies entspricht den derzeitigen Emissionen von Indien und Japan. Für das Jahr 2050 schätzt Bloomberg NEF eine Verringerung von 9,8 Mrd. Tonnen CO₂ pro Jahr. Dies entspricht den derzeitigen Emissionen von China.

4. Dialoge nach Thema

Die Dialogthemen und die ausgewählten Unternehmen reflektieren die Interessen der Mitglieder des EEP International. Im November 2020 haben die Mitglieder des EEP International beschlossen, den Schwerpunkt im Bereich Umwelt auf das Thema Klimawandel und im Bereich Soziales auf das Thema Menschen- und Arbeitnehmerrechte zu legen. Im Bereich Corporate Governance liegt der Schwerpunkt auf Aktionärsrechten und Vergütungen.

Im folgenden Kapitel sind die Initiativen gemäss den drei ESG-Dimensionen Umwelt, Soziales und Corporate Governance gruppiert.

4.1. Umwelt

E.1. Banking on a Low-Carbon Future

Im Rahmen dieser mehrjährigen Initiative, welche schon 2014 lanciert wurde und von Boston Common Asset Management und ShareAction koordiniert wird, fordert der EEP International und weitere institutionelle Investoren die Banken auf, ihre Finanzierung kohlenstoffintensiver Aktivitäten kritisch zu überprüfen und auf die Ziele des Pariser Abkommens und die Berichterstattung bezüglich Klimawandel auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) auszurichten. 2018, 2019, 2020 und 2021 haben die Initianten der Initiative jeweils eine Studie zu den Fortschritten der anvisierten Banken veröffentlicht. Auf Basis dieser Studie wurde dann wiederum der Dialog mit den anvisierten Banken geführt. Ethos übernimmt dabei die Führung des Dialoges mit zwei Schweizer Grossbanken.

E.2. Investor Decarbonization Initiative

2017 hat sich der EEP International der mehrjährigen Investor Decarbonization Initiative (IDI) angeschlossen, welche von ShareAction in Grossbritannien koordiniert wird. Mittlerweile ist das Netzwerk der Investoren, welche die IDI unterstützen, auf 116 institutionelle Investoren mit einem verwalteten Vermögen von mehr als USD 2'400 Milliarden angewachsen. 2021 wurden insgesamt 31 von Investoren unterschriebene Briefe an Unternehmen aus verschiedenen Sektoren, darunter Stromerzeugung, Zement, Automobilindustrie und Einzelhandel, versandt. Die Initiative zielt darauf ab, die Unternehmen zu ermutigen, eine oder mehrere der folgenden

Massnahmen umzusetzen: Festlegung eines wissenschaftlich fundierten Ziels zu CO₂-Reduktion (SBT), Beschaffung von 100% erneuerbarer Energie (RE100), Streben nach hoher Energieproduktivität (EP100) und Förderung der Elektromobilität (EV100). Zusätzlich wurde 2021 eine spezifische Kampagne lanciert, welche sich auf die Strategien zur Dekarbonisierung der europäischen Chemieunternehmen konzentriert.

E.3. Teilnahme am CDP (Carbon Disclosure Project)

Im Rahmen dieser mehrjährigen Initiative ermutigten der EEP International und eine grosse Gruppe internationaler Investoren eine Anzahl Unternehmen, den Fragebogen des CDP zum Klimawandel zu beantworten. Das CDP ist eine nicht gewinnorientierte Organisation, welche den Unternehmen eine standardisierte Berichterstattung bezüglich des Ausstosses von Treibhausgasen (THG) ermöglicht. Diese Initiative wendet sich an Unternehmen, die den Fragebogen bisher noch nicht beantwortet haben. Im Jahr 2021 haben sich 168 Investoren mit verwalteten Vermögen in der Höhe von USD 17'000 Milliarden an der Initiative beteiligt. Insgesamt wurden im Rahmen der Initiative 1'011 Unternehmen anvisiert und 249 davon haben beschlossen, den CDP Fragebogen 2021 auszufüllen.

E.4. Climate Action 100+

Im Rahmen von Climate Action 100+ konzentrieren sich 617 institutionelle Investoren, darunter die Mitglieder des EEP International, auf die 167 bedeutendsten Treibhausgasemittenten, welche bis zu 80% der weltweiten Industrieemissionen verantworten. Ethos führt im Namen von Climate Action 100+ und des EEP International direkt den Dialog mit drei Unternehmen. Bis 2023 wird sich die Climate Action 100+ Initiative darum bemühen, die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der identifizierten systemrelevanten THG-Emittenten zu drei Massnahmen zu motivieren. Erstens, zur Schaffung einer Corporate Governance, welche die Verantwortlichkeit und Aufsichtspflicht des Verwaltungsrats für Klima-Risiken klar zum Ausdruck bringt. Zweitens, zu einer Verringerung der THG-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, den durchschnittlichen weltweiten Temperaturanstieg auf unter 2 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Drittens, zu einer Verbesserung der

Berichterstattung gemäss den abschliessenden Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die TCFD hat im Auftrag der Notenbanken Empfehlungen für eine freiwillige Berichterstattung durch Unternehmen bezüglich klimabezogener finanzieller Risiken entwickelt, um Investoren, Kreditgebern, Versicherern und anderen Interessengruppen konsistente Informationen zur Verfügung zu stellen.

E.5. Ambitionierte Klimastrategien im europäischen Stromversorgungssektor

Im Juni 2018 hat der EEP International eine eigene Engagement-Kampagne mit dem Ziel lanciert, acht europäische Stromversorger zur Entwicklung ehrgeiziger Klimastrategien zu motivieren. Konkret wurden fünf Forderungen definiert: Dekarbonisierung des Stromerzeugungsmix, Festlegung eines wissenschaftlich fundierten Reduktionszieles für die CO₂-Emissionen (Science-Based Target), verantwortungsbewusstes Lobbying, Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Berichterstattung gemäss den Empfehlungen der TCFD. Der EEP International plant, dieses Engagement während mindestens drei Jahren durchzuführen. Zu Beginn der Engagement-Kampagne wurde ein einleitender Brief an die VR-Präsidenten der jeweiligen Unternehmen geschrieben. Diese Briefe wurden zusätzlich durch interessierte Mitglieder des Interfaith Center for Corporate Responsibility (ICCR) unterzeichnet. In der Folge begann mit allen Unternehmen ein intensiver Dialog. Im Rahmen mehrerer Telefongespräche und Besuche wurden die Erwartungen des EEP International ausgeführt und die diesbezüglichen Ansichten der Unternehmen diskutiert. Seit Beginn der Kampagne konnte das Engagement mit den Unternehmen Enel, RWE und EDF erfolgreich abgeschlossen werden.

E.6. US Utility Decarbonization Initiative

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch das Climate Majority Project, haben im Februar 2019 Briefe an 20 amerikanische Stromversorger versandt, um die Unternehmen aufzufordern, sich bis 2050 ein Ziel von Netto-Null CO₂-Emissionen zu setzen. Per Ende 2021 haben sich alle anvisierten Stromversorger zu einem Netto-Null Ziel bis 2050 verpflichtet. Daher wurde diese Initiative 2021 abgeschlossen.

E.7. Erwartungen der Investoren bezüglich Lobbying von US-Unternehmen zum Klimawandel

Im September 2019 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch Ceres, Walden Asset Management und BNP Paribas Asset Management, 47 amerikanischen Unternehmen in einem Brief aufgefordert, ihre Lobbyarbeit mit den Zielen des Pariser Abkommens über den Klimawandel in Einklang zu bringen. Seit Beginn haben 27 Unternehmen den Erhalt der Briefe bestätigt und einen Dialog mit den Initianten aufgenommen. Im September 2020 schickten die Unterzeichner der Investorenerklärung einen Follow-up Brief, in dem sie die 47 Unternehmen nochmals aufforderten, sicherzustellen, dass ihr Klima-Lobbying mit den Erwartungen der Investorenerklärung in Einklang steht. Seit der Versendung des ersten Klima-Lobbying-Briefes haben insgesamt nur vier in den USA ansässige Unternehmen entsprechende Berichte veröffentlicht. Vier weitere Unternehmen haben sich verpflichtet, in Zukunft Berichte zu ihrem Lobbying im Zusammenhang mit den Zielen des Pariser Abkommens zu veröffentlichen.

E.8. Erwartungen der Investoren an die Fluggesellschaften hinsichtlich des Klimawandels

Im Februar 2020 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch die Principles for Responsible Investment (PRI), eine Investorenerklärung zuhanden von Fluggesellschaften und Luft- und Raumfahrtunternehmen versandt. Insgesamt haben 122 institutionelle Investoren mit USD 6'400 Milliarden verwaltetem Vermögen die Erklärung unterzeichnet. Im Dokument werden die Fluggesellschaften und die Luft- und Raumfahrtunternehmen aufgefordert, ihre Klimastrategien in Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens zu bringen. Im Januar 2021 wurde ein Leitfaden publiziert, welcher Investoren hilft, von Luftfahrtunternehmen systematische Massnahmen hinsichtlich Emissionsreduktionen zu verlangen.

E.9. Offener Brief an die EU-Staatschefs bezüglich einer nachhaltigen Bewältigung der COVID-19-Pandemie

Angesichts der COVID-19-Pandemie schickten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren im Juni 2020 einen öffentlichen Brief an die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, um sie dazu aufzufordern, die

Konjunkturprogramme zur Bewältigung der Pandemie nachhaltig und im Einklang mit dem Pariser Klima-Abkommen zu gestalten. Dieser offene Brief wurde von Principles for Responsible Investment (PRI), Carbon Disclosure Project (CDP) und Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) koordiniert und von 177 Investoren mit EUR 12'000 Milliarden unterzeichnet. Die Massnahmen zur Stützung der Wirtschaft werden die Ausschüttung erheblicher finanzieller Mittel beinhalten, welche die Entwicklung der europäischen Volkswirtschaften für das kommende Jahrzehnt bestimmen werden. Der Übergang in eine CO₂-arme Zukunft bietet beträchtliche neue Beschäftigungsmöglichkeiten, wirtschaftliches Wachstum sowie erhöhte Energiesicherheit und sauberere Luft. Dieser Brief wurde als einmalige Aktion konzipiert und die Initiative daher 2021 abgeschlossen.

E.10. Brief an Banken mit Forderung, die Finanzierung der Mountain Valley Pipeline einzustellen

Der EEP International und eine Gruppe institutionelle Investoren schickten im Februar 2021 Briefe an neun Banken, um ihre Besorgnis über die mit der Mountain Valley Pipeline (MVP) verbundenen Klima-, Finanz- und Reputationsrisiken auszudrücken und die Banken aufzufordern, die Finanzierung dieses umstrittenen Projekts einzustellen. Diese Initiative wird von der Stiftung Sierra Club koordiniert und von 98 institutionellen Investoren unterzeichnet, welche ein Gesamtvermögen von USD 245 Milliarden repräsentieren. Aufgrund der begrenzten Resonanz der Briefe an die Banken hat Sierra Club Ende 2021 damit begonnen, rechtliche Schritte gegen die MVP einzuleiten.

E.11. Ambitionierte Methan-Vorschriften für die US Öl- und Gasindustrie

Der EEP International und eine Gruppe institutionelle Investoren veröffentlichten im Mai 2021 eine Investorenerklärung um die amerikanische Umweltschutzbehörde (EPA) aufzufordern, die Methanvorschriften für die amerikanische Öl- und Gasindustrie zu verschärfen. Diese Initiative wird vom Interfaith Center on Corporate Responsibility (ICCR) koordiniert und wurde von 147 institutionellen Investoren unterzeichnet mit einem verwalteten Vermögen von USD 5350 Milliarden. Methanemissionen (aus allen Quellen) sind für 25% der derzeitigen globalen Erwärmung verantwortlich. Der Öl- und Gassektor ist sowohl die grösste Quelle anthropogener Methanemissionen als auch der Bereich, in dem Reduktionen am einfachsten zu erreichen sind. Die amerikanische

Umweltschutzbehörde veröffentlichte schliesslich im November 2021 einen Entwurf für eine neue Verordnung. Die vorgeschlagenen Vorschriften würden die Methanemissionen von Öl- und Gasanlagen erheblich reduzieren.

E.12. Statement zur Unterstützung strenger Securities and Exchange Commission (SEC)-Vorgaben zur Klimaberichterstattung

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren veröffentlichten im Juni 2021 eine Investorenerklärung um die amerikanische Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) zu ermutigen, strenge Vorgaben zur Klimaberichterstattung einzuführen. Damit würden Investoren vor systemischen und finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Klimakrise geschützt. Diese Initiative wird von Ceres koordiniert und wurde von 180 institutionellen Investoren mit verwalteten Vermögen von USD 2'700 Milliarden unterzeichnet.

E.13. Globales Statement zuhanden der Regierungen bezüglich Klimakrise

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren lancierten im Oktober 2021 im Vorfeld der COP 26 Klimakonferenz in Glasgow eine globale Investorenerklärung, welche von 733 institutionellen Investoren mit verwalteten Vermögen von USD 52'000 Milliarden unterzeichnet wurde. Die Erklärung enthält konkrete Forderungen zuhanden der Regierungen und fordert diese auf, ihre Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens zu verstärken.

E.14. Investorenbrief an Banken betreffend Erwartungen zu Klima und Biodiversität

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren verschickte im Vorfeld der COP 26 Klimakonferenz in Glasgow Briefe an über 60 Banken weltweit, um die Erwartungen der Investoren in Bezug auf Klima und Biodiversität zu verdeutlichen. Diese Initiative wird von ShareAction koordiniert und wird von 115 Investoren mit einem verwalteten Vermögen von USD 4'200 Milliarden getragen. Bis Ende 2021 haben 46 der 63 kontaktierten Banken reagiert und 24 bestätigten, neue Klimaziele spätestens an der Generalversammlung 2022 zu veröffentlichen.

E.15. Abholzung in den Rindfleisch- und Soja-Wertschöpfungsketten

Im August 2021 lancierte der EEP International eine neue Engagement-Kampagne, um verschiedene Unternehmen entlang der Rindfleisch- und Soja-Wertschöpfungskette, die wesentlich an Abholzung beteiligt sind, zur Einführung wirksamer Praktiken zur Verhinderung von Abholzung zu bewegen. Die Initiative deckt sowohl Produzenten, Händler als auch Einzelhändler ab. Von den sieben anvisierten Firmen konnte bis Ende 2021 mit allen eine erste Telefonkonferenz stattfinden, bei der Ethos die Erwartungen erläuterte.

E.16. Kampagne für die Offenlegung von Treibhausgasemissionen in der EU-Tech-Branche

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren haben im Dezember 2021 Briefe an sechs europäische Technologie-Unternehmen geschickt. Im Rahmen dieser Kampagne werden die Unternehmen aufgefordert, ihre Treibhausgasemissionen offenzulegen. Die Initiative wird von Arabesque Asset Management koordiniert und von 98 institutionellen Investoren mit verwalteten Vermögen von USD 925 Milliarden unterstützt.

4.2. Soziales

S.1. KnowTheChain

Im Mai 2018 hat sich der EEP International einer Gruppe internationaler Investoren angeschlossen, welche die Initiative KnowTheChain (KTC) unterstützt. KTC ist eine Partnerschaft der NGOs Humanity United, Business & Human Rights Resource Centre, Verité und der Research-Firma Sustainalytics zur Förderung transparenter und verantwortungsvoller Lieferketten. Die Partnerschaft nutzt Benchmarking als Instrument, um die besten Praktiken für verantwortungsvolles Lieferketten-Management zu identifizieren und ein «race to the top» zu lancieren, welches letztlich zu einer allgemeinen Übernahme dieser Praktiken durch die Unternehmen führen soll. Durch Benchmarking von Unternehmenspraktiken motiviert KTC Unternehmen, das Risiko von Zwangsarbeit innerhalb ihrer globalen Lieferketten anzugehen. KTC lancierte seine ersten Benchmarks 2016 für die Sektoren ICT, Lebensmittel und Textilien. Im Jahre 2018 folgte die zweite Benchmark-Runde, welche die gleichen Sektoren umfasste. Im Jahre 2020 folgte die dritte Benchmark-Runde, welche die Sektoren ICT und Lebensmittel umfasste. Ethos ist

bei zwei Unternehmen verantwortlich für das Engagement bezüglich der Ergebnisse des Benchmarks. Mit beiden Unternehmen wurde der Dialog 2021 fortgesetzt. Aufgrund der Berichte rund um Zwangsarbeit der uighurischen Minderheit in China hat Ethos vermehrt den Dialog auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten der Unternehmen gelenkt. Ausserdem erschien Anfang 2021 ein neuer Benchmark für den Textilsektor.

S.2. Verlängerung der Accord-Vereinbarung zur Brand- und Gebäudesicherheit in Bangladesch

Nach der Rana Plaza-Tragödie haben Textilunternehmen mit Lieferketten in Bangladesch den «Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh» (Accord) gegründet. Diese Vereinigung von lokalen Produzenten, Gewerkschaften und mehrheitlich europäischen Textil-Unternehmen zielt darauf ab, die Sicherheit der lokalen Fabriken zu verbessern, insbesondere durch die Schaffung von Betriebsräten und die Durchführung unabhängiger Kontrollen der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen in den Fabriken. Der EEP International und eine Gruppe internationaler Investoren haben im April 2017, am vierten Jahrestag der Rana Plaza-Tragödie, ein Investor Statement veröffentlicht, um die Unternehmen, welche Accord-Mitglieder sind, zu ermutigen, den Kurs zu halten und die pendenten Verbesserungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Feuer- und Gebäudesicherheit der Bekleidungsindustrie in Bangladesch zu vervollständigen. Im Hinblick auf die von den Behörden des Landes zum Ausdruck gebrachte Absicht, die Aktivitäten des Abkommens zu beenden, wurden bis Ende 2019 vier weitere Briefe an die Unternehmen und lokalen Behörden versandt mit der Forderung, das Abkommen wie abgemacht drei Jahre weiterlaufen zu lassen. Die Regierung von Bangladesch steht dem Accord ablehnend gegenüber und sieht darin ein Risiko für die Textilindustrie, welche Kunden an weniger strikte Länder verlieren könnte. Im Mai 2019, nach intensiven Verhandlungen, erlaubten die Branchenorganisation der Textilunternehmer und die Behörden jedoch dem Accord, noch ein weiteres Jahr in Bangladesch tätig zu sein. Im Juni 2020 übergab der Accord seine Aufgaben an ein neues lokales Kontrollorgan, das «RMG Sustainability Council (RSC)». Die Hoffnung ist, dass die RSC die Textilindustrie gleich rigoros kontrolliert, wie der Accord und gleichzeitig lokale Expertise und Verantwortlichkeit in diesem Bereich aufgebaut werden kann. Gewerkschaften, NGOs und Investoren wiesen im Jahr 2021 vermehrt darauf hin, dass eine Verlängerung des Accords unabdingbar ist, um noch ausstehende bauliche Massnahmen zu

vollenden und um dem neuen lokalen Kontrollorgan mehr Zeit zu geben, sich auf seine Tätigkeit vorzubereiten. Im April unterzeichnete der EEP International eine vom Interfaith Center on Corporate Responsibility (ICCR) koordinierte Investorenerklärung, die zur Fortsetzung des Accords aufrief. Tatsächlich trat im September ein neuer zweijähriger Accord in Kraft, der weiterhin rechtsbindend ist für die internationalen Marken.

S.3. Arbeitnehmerrechte in den Lieferketten der Textilindustrie

Diese Initiative wurde nach der Rana Plaza-Tragödie ins Leben gerufen. Nach diesem Unfall forderte der EEP International die Unternehmen auf, das Abkommen über Brand- und Gebäudesicherheit in Bangladesch «Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh» (Accord) zu unterstützen und zu erweitern. Seitdem hat sich dieses Engagement mit acht europäischen Unternehmen weiterentwickelt und befasst sich nun mit verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit Arbeitnehmerrechten und nachhaltigen Lieferketten in der Textilindustrie. Im Jahr 2020 lag der Fokus insbesondere auf der Reaktion der Unternehmen bezüglich COVID-19-Pandemie. Dieser Fokus wurde mit der zunehmenden Berichterstattung zu mutmasslicher Zwangsarbeit in der Autonomen Uigurischen Region Xinjiang im Jahr 2021 auf diese Thematik gelenkt.

S.4. Workforce Disclosure Initiative (WDI)

Im April 2018 hat sich der EEP International einer Gruppe internationaler Investoren angeschlossen, welche die Initiative Workforce Disclosure Initiative (WDI) unterstützen. Die Initiative bezweckt, die Transparenz grosser multinationaler Unternehmen bezüglich des Humankapital-Managements zu verbessern. Oberstes Ziel der WDI ist es, die Qualität der Arbeitsplätze in multinationalen Unternehmen sowohl innerhalb der Unternehmen als auch in ihren Lieferketten zu verbessern. Die WDI orientiert sich dabei am CDP (Carbon Disclosure Project) und baut auf bestehende Standards zur Berichterstattung auf. Die von den Unternehmen geforderten Daten umfassen die Zusammensetzung der Belegschaft, die Personalentwicklung und die Motivation der Mitarbeitenden. Per Ende Dezember 2020 wird die WDI von 51 institutionellen Investoren mit verwalteten Vermögen von mehr als USD 5'000 Milliarden unterstützt. Bereits im Pilotjahr (2017) haben 34 grosse internationale Unternehmen (von 76 anvisierten) den Fragebogen der WDI ausgefüllt. Nach einer Aufstockung hat die WDI im Jahr 2018 insgesamt 90 Antworten erhalten (von 500 anvisierten Unternehmen). Im Jahr 2019 haben 118 Unternehmen (von 750 anvisierten) den Fragebogen

beantwortet. Im Jahr 2020 schliesslich haben 141 Unternehmen (von 750 anvisierten) den Fragebogen beantwortet. Ethos war bei vier Unternehmen verantwortlich für das Engagement bezüglich Teilnahme an der WDI. Ausserdem ist ein Vertreter von Ethos in den Beirat der Initiative berufen worden. Im 2021 übernahm Ethos weiterhin die Lead Investoren Rolle für vier internationale Unternehmen. Zusätzlich wurden die Firmen des Swiss Market Index (SMI) durch Ethos angegangen, von denen 5 an der Initiative teilnahmen. Erfreulicherweise wurde Ethos in einer offenen Wahl wiederum in den Beirat gewählt und kann sich dort strategisch an der Ausrichtung der Initiative bis Ende 2023 einbringen.

S.5. Ausschluss von Produzenten kontroverser Waffen aus den Börsenindizes

Im September 2018 haben der EEP International und eine Gruppe von institutionellen Investoren aus der Schweiz, koordiniert durch Pictet Asset Management und Swiss Sustainable Finance (SSF), einen offenen Brief an die wichtigsten Indexanbieter unterschrieben, mit der Forderung, Unternehmen, welche kontroverse Waffen herstellen, aus den Standardindizes auszuschliessen. Das Anliegen wurde von 176 Schweizer und internationale Unterzeichner wie ING aus den Niederlanden und die Church of England unterstützt. Zusammen verwalten diese institutionellen Investoren fast USD 10'000 Milliarden. Die Indexanbieter zeigten sich offen für den Dialog und die Initiative wurde im Jahr 2021 aufgrund der positiven politischen Entwicklungen zu Offenlegungspflichten innerhalb der EU abgeschlossen. Das wichtigste Ergebnis ist, dass Benchmark-Administratoren, die ihre Benchmarks «EU Climate Transition» oder «EU Paris-aligned» kennzeichnen möchten, Unternehmen ausschliessen müssen, die in Aktivitäten im Zusammenhang mit kontroversen Waffen involviert sind.

S.6. Ökologische und soziale Herausforderungen in Lieferketten für Metalle der Seltenen Erden

Nach einer Studie zu Metallen der Seltenen Erden durch Shareholders for Change (SfC), schickte der EEP International zusammen mit SfC im Juni 2020 Briefe an 12 exponierte Unternehmen aus der Automobil-, Chemie- und Energiebranche. Diese Unternehmen sind tätig in CO₂-armen Technologien wie erneuerbare Energien, Energiespeicherung und Energieeffizienz. Die Unternehmen werden aufgefordert, angemessene ökologische und soziale Praktiken in ihren Lieferketten für Metalle der Seltenen Erden sicherzustellen. Tatsächlich sind die

Abbaubedingungen bei Metallen der Seltenen Erden oft prekär. So werden häufig selbst die grundlegendsten Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen nicht eingehalten. Neben der sozialen Dimension ist auch die Umwelt negativ betroffen, beispielsweise durch Abholzung, Bodenerosion, Grundwasserverschmutzung und giftige Minenabfälle. Das Engagement stiess bei den betroffenen Unternehmen auf grosses Interesse und erlaubte einen raschen Fortschritt. So konnte per Ende 2020 das Engagement bei fünf Firmen bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Bei sieben der anvisierten Firmen wird das Engagement 2021 fortgesetzt. Ethos ist bei einem Unternehmen verantwortlich für das Engagement. Das Unternehmen zeigte sich auch im Jahr 2021 gesprächsbereit und liess mehrere der Forderungen von Ethos in seine Prozesse und Richtlinien einfliessen. Gegen Ende 2021 wurde die erste Phase des Engagements erfolgreich abgeschlossen und die zweite Phase geplant. Diese wird sich vermehrt auf Recycling und Risiken von Zwangsarbeit in Zusammenhang mit der uighurischen Minderheit fokussieren.

S.7. Unterstützung der Investoren für den Menschenrechts-Benchmark von BankTrack

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch die Investor Alliance for Human Rights (IAHR), haben im März 2020 eine Investorenerklärung an 50 Banken versandt, mit der Forderung, die im Menschenrechts-Benchmark der NGO BankTrack festgestellten Mängel im Bereich Menschenrechte zu beheben. Die Erklärung wurde von 80 institutionelle Investoren mit verwalteten Vermögen von USD 200 Milliarden unterzeichnet. Im Jahr 2021 fanden mehrere positive Ereignisse statt, die zeigten, dass Banken eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht haben und dieser auch nachkommen. Unter anderem verabschiedete eine international tätige Bank als erste grosse Bank überhaupt einen Beschwerdemechanismus für Menschenrechtsfragen.

S.8. Verbesserung der Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) Ergebnisse

Im April und Mai 2021 schickten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren Briefe an 106 Unternehmen, die wegen ihrer Untätigkeit im Bereich Menschenrechtsrisiken und Sorgfaltspflicht in den Wertschöpfungsketten als Nachzügler bezeichnet werden. Die Briefe fordern die Unternehmen auf, ihr Engagement für Menschenrechte aufzuzeigen, indem sie

Informationen über ihre Systeme und Prozesse offenlegen. Diese Initiative wird koordiniert von der Investor Alliance for Human Rights (IAHR) und der World Benchmarking Alliance (WBA). Die Briefe, die auch als allgemeines Investor Statement veröffentlicht wurden, haben bis Ende 2021 bereits 208 Unterzeichnende gefunden, welche ein Gesamtvermögen von USD 5'800 Milliarden repräsentieren. Von den anvisierten Unternehmen reagierten 34 und mit 9 der Unternehmen fand ein Dialog statt. Ethos ist seit 2021 zuständig für den Dialog mit einem Unternehmen. Ein Teil der anvisierten Unternehmen nahm sich der Forderungen der Investoren an und schloss in der darauffolgenden CHRB Bewertung besser ab, weil sie entsprechende Informationen zugänglich machten.

S.9. Lieferketten-Management in der Luxusmodebranche

Im August 2020 unterzeichneten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren eine Investorenerklärung, in der drei Unternehmen der Luxusmodebranche aufgefordert werden, die Transparenz bezüglich Lieferketten-Management zu verbessern und sich um existenzsichernde Löhne zu bemühen. Diese Initiative wurde koordiniert von Amundi und MN Asset Management. Die Erklärung ist eine Erweiterung der Arbeit der beiden initiierten Organisationen mit der Plattform Living Wage Financials (PLWF) und wurde von einer breiten Allianz mit über USD 7'000 Milliarden verwalteten Vermögen unterstützt. Aufgrund substanzieller Fortschritte bei den drei anvisierten Unternehmen wurde diese Initiative 2021 abgeschlossen. Noch offene Punkte werden 2022 im Rahmen der Plattform Living Wage Financials weiterverfolgt.

S.10. Bekämpfung der Ausbeutung von Wanderarbeitern in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE)

Im August 2020 verschickte der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren über 50 Briefe an international tätige Unternehmen, die einen Firmensitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) haben. Die Initiative wird koordiniert von Churches, Charities and Local Authorities (CCLA) und insgesamt von 38 Investoren unterstützt, welche USD 3'000 Milliarden verwalten. Dieses Land ist Zielort vieler Arbeitsmigranten aus der umliegenden Region. Oft werden sie bei der Rekrutierung bezüglich ihrer Arbeit und den Arbeitsbedingungen getäuscht. Um eine Anstellung zu erhalten, zahlen die Migranten sogar häufig hohe Gebühren, für die sie Kredite aufnehmen müssen.

Dass während den ersten Monaten oft kein Lohn gezahlt wird und im Gegenteil exzessive Gebühren und Aufwände verrechnet werden, drängt die Migranten weiter in die Schuldenfalle. Die COVID-19-Pandemie führte zu einer Verschärfung der Situation der Migrantinnen und Migranten, weil sie neben den niedrigen Löhnen lange arbeiten und normalerweise in engen Schlafsälen leben, in denen sich COVID-19 rasch verbreitete. Nachdem bis Ende 2020 fast die Hälfte der 54 anvisierten Unternehmen detailliert Auskunft gaben über ihre menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, fokussierte sich das Engagement im Jahr 2021 auf das Monitoring der Verpflichtungen.

S.11. Zwangsarbeit in den Lieferketten europäischer Technologieunternehmen

Im September 2020 lancierte der EEP International eine neue Engagement-Kampagne, um Zwangsarbeit in den Lieferketten europäischer Technologieunternehmen anzugehen und künftig zu verhindern. Zwangsarbeit bezeichnet Situationen, in denen Menschen durch Gewalt oder Einschüchterung oder durch subtilere Mittel wie manipulierte Schulden, Zurückhalten des Passes oder Androhung der Denunziation gegenüber den Einwanderungsbehörden zur Arbeit gezwungen werden. Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) arbeiten weltweit etwa 25 Millionen Menschen in Situationen von Zwangsarbeit. Zwangsarbeit gehört zu den gravierendsten Menschenrechtsrisiken in den Wertschöpfungsketten von Unternehmen. Da die Technologieunternehmen lange und komplexe Lieferketten aufweisen, welche sich häufig in Hochrisikoländern wie China oder Malaysia befinden, sind diese Unternehmen besonders gefährdet. Im Rahmen dieser Kampagne werden sechs europäische Technologieunternehmen anvisiert und ein Dialog zu folgenden Schwerpunkten geführt: Verpflichtung und Governance, Rückverfolgbarkeit und Risikobewertung, Beschaffungspraktiken, Rekrutierung, Stimme der Arbeitskräfte, Monitoring, Wiedergutmachung. Bis Ende 2021 fanden mehrere Telefonkonferenzen mit allen anvisierten Unternehmen statt und einige Verbesserungen wurden bereits erzielt, beispielsweise in Bezug auf die Transparenz der Lieferkette, des Beschwerdemechanismus oder durch das Beitreten einer Industriekoalition eines Unternehmens, um Risiken von Zwangsarbeit besser angehen zu können.

S.12. Investoren-Aktion zur Unterstützung gestrandeter Seeleute

Im Dezember 2020 unterzeichneten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren eine Erklärung, um auf das Schicksal von über 400'000 gestrandeten Seeleuten aufmerksam zu machen. Unter der Koordination von Fidelity International wurde diese Erklärung von über 85 Investoren mit USD 2'000 Milliarden verwalteten Vermögen signiert und an den UNO-Generalsekretär geschickt. Die COVID-19-Pandemie hat strenge nationale und internationale Reisebeschränkungen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Fähigkeit der momentanen Besatzungen auf Handelsschiffen, von Bord zu gehen und nach Hause zurückzukehren. Viele sind erschöpft, weil sie bereits über das Ende ihrer befristeten Arbeitsverträge hinaus arbeiten. Auch die Ersatzbesatzungen sind betroffen. Sie müssen an Land bleiben und warten, bis sie ihre Kollegen an Bord ablösen können. Die Erklärung ruft die UNO unter anderem dazu auf, wegen der erheblichen Gesundheits-, Sicherheits- und ökologischen Bedenken aktiv zu werden. So ist es eine Frage der Zeit, bis es zu einem Seeunfall kommt, beispielsweise wenn erschöpftes Personal mit Containern hantiert. Der Brief fordert unter anderem die formelle Anerkennung dieser Personen als «Schlüsselpersonal» (wie in der Flugbranche). Ausserdem soll der rasche Zugang dieser Berufsgruppe zu COVID-19-Impfungen sichergestellt werden. Da die Schifffahrt für 90% des Welthandels verantwortlich ist, ist es von grösster Bedeutung für die Bewältigung der COVID-19 Krise, eine sichere Schifffahrt zu gewährleisten und so Lieferengpässe und – ausfälle zu vermeiden. Diese Initiative wurde Ende 2021 abgeschlossen, nachdem sich die Situation für Seeleute entspannte.

S.13. Investor Engagement Gruppe - Autonomes Uiguren Gebiet Xinjiang

Im Dezember 2020 hat sich der EEP International entschieden, einer internationalen Investorengruppe zur Problematik Autonomes Uiguren Gebiet Xinjiang beizutreten. Im Rahmen dieser Initiative wurden im ersten Quartal 2021 über 40 Briefe an Unternehmen versandt mit der Forderung, Zwangsarbeitsrisiken im autonomen Uiguren Gebiet Xinjiang in China zu überprüfen. Schätzungsweise befinden sich 1,8 Millionen Uiguren und andere türkischstämmige und muslimische Menschen in Internierungslagern, Gefängnissen und Fabriken innerhalb und ausserhalb der Region Xinjiang. Als wichtige Informationsquelle dient der im März 2020 vom Australian Strategic Policy Institute (ASPI) veröffentlichte Bericht «Uyghurs for Sale». Dieser bestätigt nicht nur die weit verbreitete Zwangsarbeit und den Einsatz von Massenüberwachung von Menschen in und aus

Xinjiang, sondern nennt auch eine Vielzahl international bekannter Firmen im Technologiesektor, in der Bekleidungsindustrie und im Automobilssektor, die in diese weitverbreiteten Menschenrechtsverletzungen involviert sind. Die Koordination dieser Initiative erfolgt durch das Interfaith Center on Corporate Responsibility (ICCR) und Rathbones Investment Management. Ethos übernahm innerhalb der Investorengruppe den direkten Dialog mit zwei Unternehmen. Diese Unternehmen zeigten sich offen für den Dialog und erklärten ihre Vorgehensweise, um Zwangsarbeit in Lieferketten ausschliessen zu können. Eines der Unternehmen unterschrieb ausserdem den von einer NGO-Koalition koordinierten Handlungsauftrag, womit die Hauptforderungen des Engagements erfüllt sind.

S.14. Briefe, um britische Unternehmen zu veranlassen, gemäss dem Modern Slavery Act zu berichten

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert vom Vermögensverwalter Rathbones, schickten im März 2021 Briefe an diejenigen im FTSE 350-Index gelisteten Unternehmen, die sich nicht an den Abschnitt 54 des britischen Modern Slavery Act halten. Abschnitt 54 fordert eine Erklärung zu Sorgfaltspflichten und Massnahmen gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel öffentlich zugänglich zu machen. Diese Erklärung muss vom Verwaltungsrat genehmigt und jährlich aktualisiert werden. Bis Ende Dezember 2021 kamen 59 der 61 anvisierten Firmen den Anforderungen des Modern Slavery Acts nach. Die Briefe wurden von insgesamt 97 Investoren unterzeichnet, welche ein Gesamtvermögen von CHF 9'749 Milliarden repräsentieren.

S.15. Investor Statement zur Unterstützung des Pflegeheimpersonals

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren lancierten im April 2021 eine Investorenerklärung um die Arbeitsstandards und die Qualität der Pflege in Pflegeheimen zu verbessern. Die Gewerkschaft UNI Global Union koordiniert diese Initiative, welche von 95 institutionellen Investoren mit einem Gesamtvermögen von USD 3'300 Milliarden unterzeichnet wurde. Das Engagement visierte über 50 börsennotierte Pflegeheimunternehmen an.

S.16. Investorenerklärung zu Gesichtserkennungstechnologie

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren beteiligte sich im November 2021 an einer vom Vermögensverwalter Candriam koordinierten Investoreninitiative. Dabei wurden Briefe mit einer Investorenerklärung zu verantwortungsvoller Gesichtserkennungstechnologie, welche die Menschenrechte respektiert, an über 25 Unternehmen geschickt. Der EEP International übernahm hierbei den Lead mit einem Unternehmen.

S.17. Investorenbrief zum Umgang mit Konfliktmineralien in der Halbleiter-Lieferkette

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren schicken im November 2021 Briefe an über 25 Unternehmen, welche im ICT Sektor tätig sind. Die Briefe fordern die Unternehmen auf, vorbildliche Praktiken für die verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien in der Halbleiter-Lieferkette einzuführen und auszuweiten. Stewart Investors koordiniert diese von 160 Investoren unterzeichnete Initiative. Das Gesamtvermögen dieser Investoren beträgt USD 6'590 Milliarden.

S.18. Investoren Engagement zu bezahlten Krankheitstagen bei US-Firmen

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren lancierten im Dezember 2021 eine neue Initiative, die vom Interfaith Center on Corporate Responsibility (ICCR) koordiniert wird. Voraussichtlich im Januar 2022 werden Briefe an über 45 Unternehmen versandt, um sie zu mehr Transparenz ihrer Richtlinien zu bezahlten Krankheitstagen aufzufordern. Die Initiative wird von 150 institutionellen Investoren unterstützt mit verwalteten Vermögen von USD 3'600 Milliarden.

4.3. Corporate Governance

G.1. Brief an Vermögensverwalter zur Ermutigung der Stimmrechtsausübung

2021 ermutigte Ethos die Mitglieder des EEP International, ihre Vermögensverwalter bezüglich Ausübung der Stimmrechte für Aktien im Portfolio zu kontaktieren. Ethos hat einen Musterbrief vorbereitet, mit dem die EEP International-Mitglieder ihre Vermögensverwalter auffordern konnten, eine

Reihe von Aktionärsanträgen zu unterstützen, welche an den Generalversammlungen von in CO₂-intensiven Sektoren tätigen amerikanischen Unternehmen eingereicht wurden. Diese Anträge fordern die Unternehmen beispielsweise auf, einen Businessplan für ein Szenario einer Erwärmung von 2 Grad Celsius vorzulegen oder ehrgeizige Ziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen festzulegen. Zudem fordert der Brief von den Vermögensverwaltern Informationen über ihre Stimmrechtsrichtlinien und ihre Prozesse zur Stimmrechtsausübung.

G.2. Steuerverantwortung bei US-Unternehmen

Im November 2019 hat der EEP International eine eigene Engagement-Kampagne mit dem Ziel lanciert, eine Reihe von US-amerikanischen Technologie- und Restaurantunternehmen zur Einführung verantwortungsvoller Steuerpraktiken zu bewegen. Konkret wurden im Rahmen dieser Engagement-Kampagne fünf Forderungen definiert: Die Verantwortung für die Steuerstrategie liegt beim Verwaltungsrat, die Grundsätze der Steuerverantwortung sind in einer entsprechenden Richtlinie verankert, die öffentlich zugänglich ist, das Unternehmen zahlt seine Steuern dort, wo wirtschaftlicher Wert generiert wird, konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktkonditionen und das Unternehmen veröffentlicht die Höhe der gezahlten Steuern für jedes Land separat. Zu Beginn der Engagement-Kampagne wurde ein einleitender Brief an die VR-Präsidenten der anvisierten Unternehmen geschrieben. Diese Briefe wurden zusätzlich durch die Mitglieder des Netzwerks Shareholder for Change (SfC) unterzeichnet. Seit Beginn der Engagement-Kampagne konnte mit allen Unternehmen ein Dialog etabliert werden. Dabei wurden die Erwartungen des EEP International ausgelegt und die diesbezüglichen Ansichten der Unternehmen diskutiert.

G.3. Brief an die SEC zu den geplanten Änderungen bezüglich Aktionärsanträgen und Stimmrechtsberater

Im Februar 2020 versandten der EEP International und eine Gruppe von über 190 institutionellen Investoren, mit mehr als USD 11'500 Milliarden verwalteten Vermögen, einen Brief an die Börsenaufsicht der USA (Securities and Exchange Commission). Diese schlug Anpassungen der Regelung zum Einreichen von Aktionärsanträgen vor. Unter anderem sollte die Schwelle des erforderlichen Aktienbesitzes für einen Antrag erheblich erhöht werden. Weiter sah die Behörde vor, den Schwellenwert für den Prozentsatz der Ja-Stimmen, die ein Antrag erhalten muss, um im

Folgejahr erneut vorgelegt zu werden, deutlich anzuheben. Trotz dem Brief wurden die Änderungen grösstenteils wie vorgeschlagen verabschiedet. Somit wurden die Rechte der Aktionäre und Aktionärinnen geschmälert: Einerseits ist es zukünftig schwieriger, überhaupt Anträge einzureichen, andererseits wird es schwieriger, die Anträge aufrechtzuerhalten. Diese Initiative wurde von den Principles for Responsible Investment (PRI) koordiniert und 2021 abgeschlossen. Mit den neuen politischen Mehrheiten in den USA und dem neuen SEC Vorsitzenden besteht Hoffnung, dass die Anpassungen zumindest teilweise wieder rückgängig gemacht werden.

G.4. Koalition für ein verantwortungsvolles Exxon

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, welche von der Stiftung As You Sow koordiniert wird, hat anfangs 2021 einen Brief an den Verwaltungsrat von ExxonMobil gesandt. Der Brief wurde von 138 Investoren mit USD 22'700 Milliarden verwalteten Vermögen unterzeichnet und brachte die Enttäuschung bezüglich der negativen Rolle des Unternehmens in der Energiewende zum Ausdruck. Weiter wurde der Verwaltungsrat aufgefordert, ExxonMobil in ein verantwortungsvolles und erfolgreiches Energieunternehmen umzugestalten. Im Anschluss an den Brief wurde eine Kampagne gestartet, um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen und an der Generalversammlung neue Mitglieder in den Verwaltungsrat zu wählen. Gegen den Wunsch der bisherigen Führungsinstanzen wurden dann an der Generalversammlung drei bisherige Verwaltungsratsmitglieder abgewählt und mit drei neuen, progressiveren Kräften ersetzt.



Ethos

Place de Pont-Rouge 1
Postfach 1051
1211 Genf 26
Schweiz

T + 41 22 716 15 55
F + 41 22 716 15 56

Büro Zürich

Bellerivestrasse 3
8008 Zürich
Schweiz

T + 41 44 421 41 11
F + 41 44 421 41 12

info@ethosfund.ch
www.ethosfund.ch